

Für immer zusammen

Von Feuchen

Ihr Herzschlag beschleunigte sich, als sie das Messer zurückzog und die Person vor ihr leblos zu Boden sackte. Das Blut an der Klinge tropfte vor ihr auf den Boden.

Erneut.

Erneut hatte sie es getan und einen Menschen getötet.

Jemanden getötet, der ihr nahe stand.

Warum konnte sie nicht aufhören?

Warum konnte sie es nicht endlich beenden?

„Haru.“

Sie schluckte, als sie die Stimme hinter ihr hörte und spürte, wie sie von hinten umarmt wurde, wie jemand nach ihren Händen griff, mit denen sie immer noch den Messergriff umklammert hielt.

„Ich will das nicht“, brachte sie leise schluchzend von sich und die Tränen liefen ihr die Wange hinunter, „ich will das nicht.“

„Es gibt nur einen Ausweg und das weißt du.“

„Nein“, flüsterte sie, während sie nur weiter vor sich auf die leblose Gestalt auf dem Boden sah, deren Blut sich immer weiter ausbreitete, „das kannst du mir nicht antun.“

„Aber ich kann dich nicht aufhalten, es zu tun.“

„Bitte ... ich will nicht ... das kannst du nicht verlangen!“ Sie drehte sich langsam in den Armen, die sie festhielten, um und sah geradewegs in die eindringlichen, blauen Augen ihrer Freundin. „Das kannst du nicht ...“

„Entweder du ... oder ich“, sprach sie aus und lächelte einfach nur ruhig.

„Nein“, schüttelte Haru den Kopf und sah flehend in diese blauen Augen vor ihr, „bitte, das kannst du mir nicht antun!“

„Entscheide dich, Haru.“ Sie umfasste die Hände ihrer Freundin, in der sie immernoch das Messer umklammert hielt und blickte auf die blutüberströmte Klinge.

„Nein!“, entgegnete Haru und schüttelte erneut energisch den Kopf, „nein, nein, nein!“

„Ich werde dich nicht verlassen, Haru“, sagte ihre Freundin und lächelte sie sanft an, „nie. Egal, wie du dich entscheidest.“

Sie schluckte und dann legte sie ein Lächeln auf ihre Lippen, bevor sie das Messer mit einer Hand losließ und ihren Arm zur Seite hängen ließ. Sie kurz vorbeugend küsste sie ihre Freundin, bevor sie wieder sanft lächelte. „Ich liebe dich, Tokaku-chan.“ Kurz darauf rammte sie sich das Messer in ihre eigene Brust, während sie einfach nur lächelte. Sie würde nicht zulassen, dass dieser Dämon in ihr weiter machte, was er wollte und dafür sorgte, dass sie weiter tötete.

„Ich liebe dich auch, Haru ...“, flüsterte ihre Freundin, bevor sie ebenfalls lächelte und

Haru einfach nur ein letztes Mal in ihre Arme zog, einen längeren Moment festhaltend, bevor sie sich mit dem Dolch, den sie an ihrem Gürtel befestigt hatte, ebenfalls das Leben nahm. Sie hatte gewusst, wie sich ihre Freundin entscheiden würde und sie wusste ganz genau, dass sie ihr folgen würde. Für immer.